

Turzone auff dem Thameines Fischtheichs / ober Weyers / vnder dem Schloß Crenchts, spaceret / da habe sich ein schöner Hecht auff die hohe des Wassers gelassen / vnnnd nechst an dem Thame sich an die Sonnen gestellt / solches hab ein Frösch / so ihr Wohnung in einem Loch des Thams gehabt / erschen / auß ihrem Holl herfür gehopt / vnnnd vnverschentlich diesem Hecht auff den Kopff gesprungen / sich mit allen vieren so stark an ihme gefasset vnnnd gehalten / daß obwohlen der Hecht die Frösch an dem geröhrich vnnnd Stauden abstreiffen wöllen / habe doch alles nichts geholffen / bis entlich der Hecht ermüedet / da hab die Frösch mit den vorderen Füessen angefangen / dem Hecht in die Augen zu greiffen / vnnnd ihme dieselbigen mit ihren spizen Klawlein zuuerreissen / daß auch so lang getriben bis der Hecht ganz schwindlich vnnnd türmlicht worden / also mit sampt der Frösch in alle Tieffe gesoncken / ober ein weil aber sie die Frösch ganz frewdig vnnnd quagsenge wider herfür kommen / vnnnd sich nach erhaltner victori in ihr Loch begäben / der Hecht aber sie nicht mehr erscheinen / dessen sich die zusehenden sehr verwundert / dero wegen Herr Turzo den Fischeren befohlen / das Garn durch den Weyer zu ziehen / da dann dieser Hecht / nebend vilen anderen herfür gebracht / vnnnd befunden worden / daß er blind / ihme die Augen außtraset gewesen / die Fischer aber darbey bezeuget / daß sie solche schimpffliche Kämpff / zwischen Hechten vnnnd Fröschen wohl mehr gesehen / vnd daß davon die Hecht ganz mager werden / weil sie also der Augen beraubt / der Weid nicht mehr nachkommen / sondern allein ihren Magen an dem Boden mit Schlamm vnnnd Sand anfüllen müessen.

Die Gestalt des Hechts hab ich den 17. April. 1643. Also befunden er hat ein langen geschlancken Leib / ein breiten graden flachen Kuggen / auß welchem er kein Flossäderen bis zu hinderst nachend dem Schwanz / hat ein langen / mageren / beinechten / zugespizten Kopff / sein Schnabel ist schier wie einer Gans oder Enten / der vndertheil lenger dann der ober / vnd außgehöht wie ein Löffel / in seinem Kopff hat er zwey Steinlein / wens durchscheinend / hat ein weiten Schlund / an dem vnderen theil seines Mauts / hat er die Zähn im Riffbagen / aber die oberen in dem Rachen / auch ist die Zungen vnnnd der Schlund rauch als ein Feilen / die Augen sind goldfarb / vor welchen zweyfache Löcher in die doch zusammen gehen / hat vierfache Ohren / kleine subtile Schäepelin / sein